

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Akademie
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 113

Freitag, den 27. September 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die nächste **Prot-, Fleisch-, Futter- und sonstige Markenausgabe** findet
Freitag, den 27. September 1918, von abends halb 7 bis halb 8 Uhr
statt und zwar:

Bezirke I bis V (Haus-Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf,
Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1 bis 19) im Gark. a. gold. Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene gegen
Vorlegung der neuen Markenbezugsanweisung. Für verloren gegangene Marken wird
kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 2. Oktober nicht ver-
ausgibt werden, da sich die einzelnen Markentafeln bis dahin noch in den Händen der
Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kriegsfamilien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt für die Nummern 1 bis 200
Freitag, den 27. September 1918, vorm. 8 bis 12 Uhr,
für die Nummern 201 bis 388

Sonabend, den 31. September 1918, vorm. 8 bis 12 Uhr.

Ottendorf-Moritzdorf, am 24. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Beleuchtungsmittel-Karten.

Der Bezug und die Abgabe von Leuchtm., Kerzen und Kalkium-Karteln an Haus-
haltungen, Untermieter und für Zwecke der Hausbeleuchtung erfolgt nur gegen Beleuchtungs-
mittel-Karten.

Die Ausgabe der Karten erfolgt

Montag, den 30. d. Ms. nachmittags im Gemeindeamt (Meideamt).

Anspruch auf Beleuchtungsmittelkarten haben nur Personen, die an die Gasbeleuchtung nicht
angeschlossen sind. Wegen der außerordentlichen Knappheit an Beleuchtungsmitteln muß die
Bezugsberechtigung scharf geprüft werden.

Die Verbraucher haben sich in der Zeit vom 1. bis 5. Oktober bei einer Verkaufs-
stelle unter Vorlegung der Beleuchtungsmittelkarte anzumelden.

Die Kleinhandl. haben die mit 1 bezeichneten Teile des jeweils zu beliefernden
Abschnitts abzutrennen, und die mit 2 bez. 3 bezeichneten Teile dieses Abschnitts auf der
Rechtsseite mit Firmenstempel zu entwerfen.

Als Kleinhandl. sind zugelassen für Leuchtm. und Kerzen Konsum-Verein Bormarts
und Materialwarenhändler Hermann Rühl.

Für Kerzen-Schloßherren Arthur Langensfeld.

Die Kleinhandl. haben nach Ablauf der Anmeldefrist die abgegebenen Abschnitte
nach Beleuchtungsmittelkarte und Farbe getrennt zu je 100 Stück Abschnitte zu bündeln
und aufzutragen und in einem Umschlag mit Briefkopf bis 7. Oktober an die Gemeinde-
behörde abzugeben.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft
Dresden-N. vom 23. d. Ms. hingewiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Hege Erkundungstätigkeit in Flandern.
Zwischen Moerwes und dem Walde von
Sancourt lebte der Artilleriekampf auf.
Bei Moerwes scheiterten erneute Angriffe des
Feindes.

— Schlich von Spey nahmen wir im
nächsten Gegenangriff die vor den Kämpfen
am 22. September gehaltene Linie wieder.
Zwischen den Dimpion-Bach und der Somme
nahmen Engländer und Franzosen ihre An-
griffe gegen St. Quentin wieder auf. Sie
waren von harter Artillerie und Panzerwagen
begleitet.

— In Pontault, Gricourt und
Francilly. Senly jagte der Gegner am
frühen Morgen Fuß. Versuche des Feindes,
in jenseitigen bis gegen Mittag fortgeführten
Angriffen die Eindringstelle zu erweitern,
scheiterten. Durch Artillerie und Flieger
wurden unterjüngte Gegenangriffe unserer In-
fanterie und Bioniere drachten gegen Mittag
Sancourt und Gricourt wieder in unseren
Händen.

Die zwischen beiden Orten gelegene
Gasse wurde nach wechselvollem Kampfe
wieder genommen. Francilly-Senly blieb

in Feindeshand. An der übrigen Front
brachen keine Angriffe mehr schon vor unseren
Linien zusammen. Wo er sie erreichte,
wurde er im Gegenstoß wieder zurückge-
worfen.

— Zwischen Vesle und Aisne brachen
Sturmabteilungen in die feindlichen Linien
südlich von Glenne ein und brachten 85 Ge-
fangene zurück. Ein starker Gegenangriff,
den der Feind nach Abschluß dieser Kämpfe
gegen unsere Ausgangsstellungen richtete,
wurde abgewiesen. Bei kleineren Unter-
nehmungen über die Vesle und in der
Champagne machten wir Gefangene.

— An der Töler Südfront und zwischen
Brenta und Biade scheiterten italienische
Einkunftsversuche. In den Sieben Ge-
meinden setzte der Feind bei Canove seine
Tealangriffe fort. Die Angreifer, Italiener
und Tschecho-Slowaken, wurden überall ge-
worfen, an einer Stelle durch einen Gegen-
stoß von Pardubitzer Dragonern.

— Den „Basler Nachrichten“ zufolge
melbet der Kavassvertreter von der französischen
Front: Vor den Stellungen der Deutschen

vor St. Quentin ist jetzt eine große Schlacht
entbrannt. Die Deutschen verteidigen sich sehr
hartnäckig. Die Franzosen sind in enger
Führung mit den Engländern auf der dritten
Hochfläche bis in die Vorstädte von St.
Quentin vorgegangen. Dieser Abschnitt des
Krieges ist außerordentlich hart. Alles ist in
Bewegung. Ueberraschungen und plötzlicher
Einbruch in die Kampflinien charakterisieren
die Lage. Der Feind verfügt auf den Höhen
hinter St. Quentin über zahllose und ge-
waltige Batterien. Erbitterte Kämpfe ent-
wickelten sich drei Kilometer von den Vor-
städten St. Quentins entfernt. Franzosen
und Deutsche kämpfen in blutigem Hand-
gemenge. Bayern und Preußen kämpfen in
Gruppen von 50 bis 100 Mann heldenmütig
bis zum letzten Blutstropfen.

— Der Rürker „Tagesanzeiger“ schreibt:
Die Schlacht im Westen wagt andauernd
erhitert hin und her. Die Deutschen sind
zu großen und kraftvollen Gegenangriffen
geschritten, denen die Alliierten mit Mähe
widerstehen. Im Westen von Ypern liegen
sich die Geener besonders scharf und sprun-
gerecht gegenüber. Die Belgier haben dort
ihre Front nach Süden verbreitet und einen
Teil der ehemals englischen Front zur Ver-
teidigung übernommen.

— Im Berner „Bund“ schreibt Stege-
mann: Die neuerlichen heftigen Gasüberfälle
der Franzosen an der Orne und an der
Nordfront von Verdun müssen als Vorboten
neuer große Angriffe oder als Ablenkung
betrachtet werden. An der ganzen Front,
ausgenommen in Nordlandern und in der
Champagne, suchen die alliierten Truppen
gewaltige Durchbruchversuche, um um jeden
Preis die Entscheidung binnen kurzem herbei-
zuführen.

Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. September 1918.

— Die am gestrigen Mittwoch, stattge-
fundene Gemeindevorstand Sitzung wurde von
Herrn Gemeindevorstand Richter eröffnet.
Als erster Punkt der Tagesordnung wird
Mitteilung gegeben von der erfolgten Kas-
senrevision der Gemeinde- und Sparkasse. Der
Umsatz beläuft sich bis jetzt auf über
2 Millionen Mark. Der Kassenbestand von
194407 Mark wurde richtig nachgewiesen.
Die Kassendbücher und die Rechnungen wurden
in Ordnung befunden. Weiter gibt der
Vorsitzende bekannt, daß er den auf hiesige
Reklamation nach Königsbrück versetzten
Herrn Dr. Stolzenburg, welcher wieder ins
Feld sollte, erneut bei den zuständigen Be-
hörden reklamiert habe. Nach einer Ver-
ordnung ist der Betrag für ein Hektar
Kartoffeln von der Reichsartoffelstelle auf
260 Zentner festgesetzt worden. Die Gemeinde
hätte also 1388 Zentner abzuliefern, gegen
diese Festsetzung wird Widerspruch erhoben,
da der Betrag für 1 Hektar höchstens 130-
150 Zentner zu veranschlagen sein dürfte.
Die Sparkassen-Rechnung für 1917 ist vom
verordneten Revisor eingehend geprüft worden.
Auf Vorschlag des Sparkassenausschusses wird
die Rechnung einstimmig richtig gesprochen.
Zum Bau von Kleinwohnungen ist in Otten-
dorf ein Gelände von zunächst 10500
Quadratmeter Fläche für 3000 Mark er-
worben worden. Wegen Ankaufs eines
weiteren Geländes schweben noch Verhand-
lungen. Die vorgelegte Planung über den
Anschluß des Geländes wird genehmigt. Auf
Vorschlag des Sparkassenausschusses wird be-
schlossen, für die 9. Kriegsanleihe 100000 M.
zu zeichnen. Hierauf geheime Sitzung.

— Biermachener. Nach dem am 1. Oktober
1918 in Kraft tretenden Biersteuergesetz vom

26. Juli 1918 unterliegt Bier, das sich am
1. Oktober 1918 im Besitz oder Gewahrsam
eines Wirtes oder Bierhändlers befindet,
einer Nachsteuer, die für 1 Hektoliter Einfach-
bier 4,30 Mk., Vollbier 8,60 Mk., Stark-
bier 12,90 Mk., beträgt. Ein Biervorrat
von nicht mehr als 2 Hektolitern ist nach-
steuerfrei. Wirte und Bierhändler haben
ihre nachsteuerpflichtigen Vorräte an Bier
bis zum 10. Oktober 1918 der zuständigen
Gebietsstelle (Hauptzollamt, Zollamt, Neben-
amt) anzumelden. Vordrucke sind bei dieser
und bei den Steuereinschreibungsstellen zu er-
halten. Den Wirten sind gleichzeitigen
Konsumvereine, Kantinen, Kaffeehäuser, Lagen
und dergl., auch wenn sie Bier nur an ihre
Mitglieder oder nur ihren eigenen Räumen
abgeben. Unterlassung der rechtzeitigen An-
meldung wird bestraft.

— Höchstpreise für Obst. Das Ministerium
des Innern hat, mit Wirkung ab 24. Sep-
tember, im Auftrag der Reichsstelle für
Genüsse und Obst, für Zwetschen, (Haus-
pflaumen, Haus-Zwetschen, Rosspflaumen,
Bauern-Pflaumen, Thüringische Pflaumen)
einen Erzeugerpreis von 25 Mk. je Zentner
und einen Kleinhandelspreis von 39 Mk.
je Zentner, für Wirtschaftsapfel und Wirt-
schaftsbirnen einen Kleinhandelspreis von
30 Mark je Zentner und einen Großhandels-
zuschlag von 7 Mark je Zentner festgelegt.
— Wo und wie die Zwetschen, Birnen und
Apfel zu holen sind, wird allerdings nicht
verraten.

— Eicheln und Kastanien-Sammlung. Die
Zeit der Reife für Eicheln und Kastanien ist
gekommen. Beide Früchte sollen nach dem
natürlichen Abfall gesammelt werden, ein
Abnehmen von den Bäumen erscheint nicht
ratsam. Nach dem Sammeln sind die
Eicheln und Kastanien zu reinigen und kühl,
trocken und vor allem luftig aufzubewahren.
Die Sammlung erscheint im kriegswirtschaft-
lichen Interesse als außerordentlich notwendig.
Eicheln werden zu Kaffee-Ersatz verarbeitet.
Je erfolgreicher das Sammelergebnis, umso
mehr werden Roggen und Gerste für die
menschliche und tierische Ernährung frei. Den
Kastanien wird zunächst Speiseöl entzogen.
Nach dem Entbittern des Restbestandes, two
geeignetes Material zur Seifenherstellung
abfällt, bleibt das Kastanienmehl übrig.
Dieses findet zur menschlichen Ernährung oder
zur Verarbeitung auf Glyzerin-Ersatz zu
Brenn- und Kühlweden Verwendung. —
Nicht dringend genug kann deshalb auf die
Notwendigkeit der Sammlung hingewiesen
werden.

— Kauja. Durch Spielen mit Streich-
hölzer verursachten Kinder der Hausbewohner
am Dienstag ein Schadenfeuer, dem das an
der Königsbrüder Straße gelegene Gerberische
Anwesen zum Opfer fiel.

— Blauen. Wegen Diebstähle bei ihren
Arbeitgebern, einem Papierfabrikanten und
einem Schreibwarenhändler wurden hier ein
49-jähriger Werkführer und dessen 17 Jahre
alter Sohn, ein Handlungsgehilfe, festge-
nommen. In der Wohnung des Vaters
wurden für mehrere 1000 Mark Diebes-
beute, darunter 14 Zentner Hafer und
Roggen, für etwa 1000 Mark Fila, drei
Treibriemen, Altpapier, Werkzeuge, Metalle
usw., die er nach und nach aus den Beständen
seines Brotbackers entwendet hat, vorgefunden,
bei dem Sohne größere Mengen Schreib-
waren, Briefpapier, Bleistifte, Farbstifte,
Radiergummi usw. Vater und Sohn
müssen ihre Spitzbubenkarriere schon seit längerer
Zeit getrieben haben.



Auf die Eingabe des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei und der Generalkommission der Gewerkschaften wegen der Fragen der Lebensmittelversorgung hat der Reichskanzler wie folgt geantwortet:

Als Grund für die Teuerung der Lebensmittel führt die Eingabe die Politik des Kriegsernährungsamtes an, die lediglich durch Preissteigerungen eine Erhöhung der Produktion zu erzielen sucht. Diese Auffassung beruht auf irrigen Voraussetzungen. Die durch das Abkneipen der Zulasse bewirkte Anspannung an Lebensmitteln und sonstigem Lebensbedarf wirkt im Zusammenhang mit dem Mangel an Arbeitskräften, von denen ein erheblicher Teil durch die Kriegsführung unmittelbar im Anspruch genommen ist, naturgemäßerweise auf eine Steigerung aller Preise hin. Die durch hohe Einnahmen und Löhne erhöhte Kaufkraft weiter Kreise und die Vermehrung der Geldumlaufmittel wirken in der gleichen Richtung. Demgegenüber ist die Politik der Regierung von Anfang an darauf gerichtet gewesen, die Preise für die hauptsächlichsten Lebensmittel auf ursprünglicher Höhe zu halten, mit dem Erfolge, daß die inländischen Preise, insbesondere für Getreide und Kartoffeln, durchweg wesentlich niedriger sind als die des Auslandes, und daß bei einem der wichtigsten Lebensmittel, den Kartoffeln, der inländische Preis des Vorrates in diesem Jahre in der Hauptsache hat beibehalten werden können.

Dem Umstand, daß die Preise auch bei fast gleichem Ausfluß der entgegenstehenden Interessen eine schwere Belastung vieler Kreise, insbesondere der nicht zur Nahrungsin dustrie zählenden Arbeiter, des Mittelstandes und der vielen Bevolkerung bedeuten, wird durch Beihilfen und Subsidien aus öffentlichen Mitteln nach Möglichkeit Rechnung getragen; die Ausbeutungen hierfür haben bereits den Betrag vieler Milliarden erreicht. Der Wucher und der Schleißhandel, die häßlichen Begleitererscheinungen der Kriegswirtschaft, werden mit allem Nachdruck bekämpft.

24] Freilegendes Roman von Berthold Bonin
(Verlagsges.)

„Sorgen Sie nicht, ich bin dazu nicht aufgelegt. Erben Sie, Roland — ich darf Sie ja wohl so nennen, denn Sie sind doch mein bester Freund und ich würde niemand, dem ich so ganz vertraue — ich habe eine sehr schlechte, eigentlich gar keine Gesundheit, ist noch oder, was ich möchte, bin mir jeden Tag bewußt, konnte auch den leisesten Wundsch nicht ertragen und würde nie, was ich hehst, sich etwas versagen: das Wort „erben“ konnte

Die Ernährungslage ist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr im ganzen genommen ungewöhnlich besser gewesen als im vorhergehenden. Auch im neuen Wirtschaftsjahr wird so nicht ungenügender stehen. Die Annahme, daß die Vererbung der Proteinien eine dauernde sein soll, trifft nicht zu. Durch Anordnung der Proteinration vom 1. Oktober ab wird die Möglichkeit gewährt, wiederum die vorjährige Menge auszugeben. Dagegen kann dem Bunkel, die Karstoffration zu erhöhen, zu meinem großen Bedauern jedenfalls zur Zeit nicht in Aussicht stehen. Die notwendigen Anordnungen und Maßnahmen zur Erhaltung des gesamten Ernährungssuffizient sind getroffen. Bevor ich aber die Ernte, der deren Ausfall die Mitterung dieser Wochen den nachstehenden Einfluß ist, nicht genügend übersehen läßt, kann die Inanspruchstellung einer höheren Wochenmenge nicht beantragt werden. Ernährung ist die Ernte, mehr als 7 Bund zu geben, und gestaltet die Transportlage das Abfallen bedarf durch bedingten Maßnahmen, so wird nicht geachtet werden, eine Erhöhung vorzunehmen.

werden können; sie werden aber, wie bisher
bestanden, stehen. (Stimmen laut.)

überwunden werden. Begründet allen unzulänglichkeiten und Einbehalten darf die gewählte Tatsache nicht vergeffen werden, daß die Ruchungsungspläne der Feinde dank der ergriffenen Maßnahmen gescheitert find.

Ein Brief an das Heilthier.

Die Oberste Heeresleitung hat aus Anlaß der Durian-Note folgende Richtlinien zur Bekämpfung an das Feldheer aufgegeben:

Die österreichisch-ungarische Regierung hat allen Kriegführenden vorgeschlagen, zur Herbeiführung des Friedens zu unverbindlichen Besprechungen in einem neutralen Lande Vertreter zu entsenden; die Kriegshandlung soll dadurch nicht unterbrochen werden.

Die Bereitschaft zum Frieden widerspricht nicht dem Willen, in dem wir den Kampf für unsere Heimat führen. Schon im Dezember 1916 hat der Kaiser, unser oberster Kriegsherr mit seinem Verhängen den Feinden den Frieden angeboten. Wederlich hat seitdem die deutsche Regierung ihre Friedensbereitschaft bekräftigt. Die Antwort aus dem feindlichen Lager war Spott und Hohn. Die feindlichen Regierungen peitschten ihre Völker und Heere weiter auf zum Vernichtungskampf gegen Deutschland. So führten wir unseren Verteidigungskampf weiter. Unter Verhängen hat nun einen neuen Vorschlag gemacht, in Verhandlungen einzutreten; der Kampf soll dadurch aber nicht unterbrochen werden, bis das Heer gilt es also weiterzukämpfen. Das deutsche Heer, das durch vier siegreiche Kriegsjahre fast voll die Heimat befreit, muß unsere Unbeliebbarkeit dem Feinde beweisen. Nur hierdurch tragen wir dazu bei, daß der feindliche Vernichtungswille gebrochen wird. Kämpfend haben wir abzuwarten, ob der Feind es endlich meint, wenn er diesmal zu Friedensverhandlungen bereit ist, oder ob er wieder den Frieden mit uns zurückweist oder wie ihn mit Bedingungen erkaufen wollen, die unseres Volkes Zukunft vernichten."

South Island.

*In der letzten Sitzung des Bundesrats wurden angenommen: 1. der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verbrauch von Natrium und Soda; 2. der Entwurf einer Bekanntmachung über die Änderung der Bekanntmachung über Rohabfall vom 10. Oktober 1916; 3. der Entwurf einer Bekanntmachung über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Verstillung von Bleiarbeiten und anderen

* Seit mehreren Tagen belagert der Feind
Neh aus einem weittragenden
Geschütz. Diese Belagerung ist als die
Jahre hindurch, die der Krieg schon dauern
stets möglich gewesen und wurde schon lang
ermartet. Sie hängt also keineswegs damit
zusammen, daß der Feind nach unserer Abnahme
des St. Michel-Bogens der Stadt näherge-
kommen ist. Sie ist nur eine Begleiterscheinung
der heftigen Kämpfe westlich und südwestlich
Neh und wird bald aufhören, wenn diese
erst beigegeben haben. Daher sind auch vom
Gouvernement keinerlei Änderungen in den
Bestimmungen über die Ein- und Ausreise
aus dem Gouvernement überzählig erlassen worden.

Definitiv hat sich auf der Heim ein selbstän-
diger Staat gebildet, an dessen Spitze Graf Tassilo
steht, der frühere Gouverneur der Holfane
Unionbank, Regt. Die Regierung hat bereits mit
unabhängigem demselben Reich unterhandelt. Es



* Nach längeren Verhandlungen mit den be-
teiligten ausländischen Stellen ist es gelungen
für größere Mengen dänischer Lebensmittel, ins-
besondere Fleisch- und Mischkonserven, die Aus-
fuhrmöglichkeit zugunsten der deutschen
Kriegs- und Zivilgefangenen in
England zu erlangen. Diese Nahrungs-
mittel werden zum Teil in inneren deutschen Sammel-

lehmungen an die englischen Gefangeneneinrichtungen abgegeben werden, wo ihre Verheilung durch die aus deutschen Gefangenen bestehenden Lager angeschlossen werden wird. Die hierzu erforderlichen Geldmittel stammen teils vom Kriegsministerium und kaiserlichen Hof, teils von den in den letzten Jahren zugunsten der Gefangenen veranstalteten nationalen Sammlungen. Daneben werden in erheblichem Umfang die in Deutschland wohnhaften Angehörigen der Gefangenen Lebensmittelpakete zur Verfügung gestellt.

* Das Vorstandsmitglied des Kartellbundes räumte, der Gewerkschaftsleiter Siegerwald, hat bei den einzelnen Kreisämtern das nötige Material über den Verteilungsplan unserer Ernte eingekauft. Danach liefert das Kartellbündnis gegen das Bestehen einer Mehrertrag von 16 bis 17 %. Es kann deshalb vom 1. Oktober ab die Verteilung hinauszogel und nahezu 4 Pfund Brot wöchentlich verabreicht werden. Die Kartoffelernte ist zwar noch nicht absehbar, doch dürfte ein größerer Ertrag eintreffen als bisher an die Kommunalverbände abgegeben werden. Die Fleischversorgung bleibt dagegen weiteren Einschränkungen unterworfen. Die Fettmenge braucht nicht herabgesetzt werden. Die Gemüsernte ist überaus reichlich.

Österreich-Ungarn.

* Der Minister des Äußern Graf Turián erklärte den deutschen Abgeordneten, die bei ihm in der Angelegenheit der Einberufung der

Delegationen erschienen waren, daß diese in den ersten Hälfte des Octobers zusammenzutreten würden. Aber keine Vorlesung an die kriegsführenden Mächte sollte der Minister mit, daß dieser seit langem entgegen und keineswegs durch die Vordränge der Kriegshauptpläne in den letzten Monaten ansetzt oder beeinflusst ist. Der Minister er habe den Schritt allein unternommen, selbstverständlich nicht, ohne hiervon vorher die Behörden in Kenntnis zu setzen und deren prinzipielle Billigung sicher zu sein, schon deshalb, weil einerseits durch die Form des Trägers der Schein eines Friedensangebotes der Mittelmächte vermieden, andererseits weil Antrag an alle kriegsführenden Mächte unmittelbar gerichtet werden sollte. Misshandlungen werden voraus, sie können aber ansehnlich das große Vieles nicht in Betracht. Daß keine Bedingung des Ausbundsungelanges der Mittelmächte besteht, werde sich mit aller Deutlichkeit zeigen.

England.

Der internationalisierte Arbeitertumult
über den Bericht, der über die Antwort
der Sozialisten der Mittelmacht
auf das Memorandum der Londoner Arbeit-
konferenz vom Februar erhalten worden ist,
Der Bericht lautet in Übersetzung über die Antwort
der deutschen Reichssozialisten, weil letztere
die Abhaltung einer internationalen Konferenz
verbindet. Der Bericht empfiehlt den deutschen
Reichssozialisten, eine wohlwollende Antwort
zu senden. Die anderen Länder aber werden
angefordert werden, ihren Einfluss auszuüben,
um eine genaue Umschreibung der Doktrin der
Deutschen zu erlangen. In der Konferenz selbst
konnte im Namen des amerikanischen Arbeiter-
bundes des Nord. Es sagte, der Bund sei
entschlossen, die Alliierten aus Amerika zu
unterstützen, bis die Streitkräfte der Mittel-
mächte aus dem jetzt von ihnen besetzten Ländern
getrieben sind.

Stollen.

Der italienische Agentur gibt den
Hohen Text der abklingenden Aus-
gebung der italienischen Regierung
gegenüber der Note Durans bekannt.
heißt darin: „Es ist das die italienische
Regierung von der Österreichischen Friedenskom-
mission Kenntnis durch den Text, der von der
Telegraphenagenuren veröffentlicht wurde. Wenn
der Text zutreffend ist, so muß die italienische
Regierung darauf hinweisen, daß der Öster-
reichische Botschaft dahingehet, ein Ergebnis der
Friedensverhandlungen zu schaffen, ohne mil-
itären Inhalt und ohne Botschaften zu
einem praktischen Ausgang.“

Minority

Die rannische Deputiertenkammer
in einer Geheim Sitzung mit großer Mehrheit
Entschickung des Hrn. Drono ab, woran
Kriegserklärung an Deutschland gefordert wurde.
Andererseits billigte die Kammer eine
Entschickung des Ministers des Aukern, wegen
Abbruch der diplomatischen
Verhandlungen zu Deutschland
seiner unneutralen Handlungen beklagt.
die persönliche Solidarietät mit der
amerikanischen Demokratie erklärt wird,
die Welt das Reich der Gerechtigkeit verleihe.

[illegible]

Erwiese sich nicht als übermäßig stark

Holant hatte bei dieser unermesslichen
Verwundung das Gefühl, als trüge ihn ein kalter

und — seit wann sind Sie denn
Damen hier ich ja hab' erlie Wort."

Post-, Telegraphen- und Fernsprechartar.

Stättig vom 1. Oktober 1918.

Briefe im Ost- und Nachbarkontinentverkehr
bis 20 Gramm 10 Pf., über 20 bis 250 Gramm 15 Pf.

Briefe im Fernverkehr und nach Österreich, Ungarn und Rumänien bis 20 Gramm 15 Pf., über 20 bis 250 Gramm 25 Pf., nach dem hiesigen Ausland bis 20 Gramm 20 Pf., über 20 bis 250 Gramm 30 Pf.

Postkarten im Ost- und Nachbarkontinentverkehr bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf. — **Postkarten** bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Dringende Pakete 1,40 Mark mehr.

Soldatenleistungen. Briefe bis 60 Gramm und Postkarten nach Auswärts bis zum Feldpostamt, Postamt oder Oberpostdirektorat, einschließlich Porto, im Ost- und Nachbarkontinentverkehr, im Fernverkehr bis 20 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 30 Pf.

Postkarten bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Telegraphenbriefe bis 10 Pf., im Fernverkehr bis 15 Pf., im Fernverkehr nach dem Ausland bis 20 Pf.

Einmalige Leistungen. Eine Maschine fuhr auf einem Güterzug: beide Maschinen und mehrere Wagen des Güterzuges entgleisten. Es entstand ein Brand, durch den einige Wagen mit der Ladung vernichtet wurden. Zwei Eisenbahnbeamte sind getötet, fünf verletzt worden.

Einmalige Leistungen. In Groß-Röthen in der Provinz hat der Arbeiter Vöhrig seine Frau und seinen achtjährigen Sohn, dann sich selbst erschossen. Die Eltern sollten in nächster Zeit eine Geldsumme wegen eines Schindeldiebstahls annehmen. Nach war ihnen die Wohnung gestohlen worden, und sie hatten keine neue finden können.

Brand in einer Munitionsfabrik. In einer Abteilung für Geschützpatronen-Entladung der Munitionsfabrik in Werder bei Berlin ist am 28. d. M. ein Brand ausgebrochen, der durch Entladung von Geschützpatronen verursacht wurde und durch eine Panik unter den in dem betreffenden Raum beschäftigten Arbeitern eine große Anzahl von Opfern erforderte.

Gebrüder aufgefunden. In Wien in ihrer Wohnung im 1. Stockwerk die 43-jährige Regina Dergl. Der Bruder konnte bisher nicht gefunden, auch der Grund zu dem Mord nicht festgestellt werden.

Eier nach Gewicht. Das englische Ernährungsbüro hat eine neue Verordnung erlassen, die den Verkauf von Eiern nach Gewicht vorschreibt. Für die nächsten Landestheile handelt es sich dabei nicht um eine Neuordnung, sondern die Eier waren nicht, wie es jetzt vorgeschrieben wird, in zwei Klassen abgeteilt, wohl aber wurden sie schon seit Jahren nach dem Gewicht verkauft, und es war für Verkäufer und Käufer immer ein sehr unangenehmer Grund, wenn er in einem Gewicht einen Kunden „an einem Ei“ fordern hörte.

Schultruppen für Frau Tolstol. Die Sowjetregierung hat beschlossen, das Eigentum des Dichters Tolstol zu beschlagnahmen und vor der Verteilung zu beschlagnahmen. Aus diesem Grunde wurde nach Tolstol eine Abteilung Soldaten geschickt, die die Güter Tolstols beschlagnahmen sollen.

Erdbeben auf Mito. Auf Mito sind zwei große Erdbeben verzeichnet worden. Die Stadt (Y) wurde besonders schwer mitgenommen. Zahlreiche Gebäude stürzten zusammen, darunter das Rathaus. Die Einwohner lagern auf dem Freie. Die Regierung hat hundert Tote festgestellt und die Rettung organisiert.

Volkswirtschaftliches. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Schule für die Landwirtschaft. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Gerichtshalle. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Goldene Worte. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen. Die Reichsregierung hat nunmehr eine wichtige Entscheidung über die Reichsregierung getroffen.

Eine gute
Melkziege
zu kaufen gesucht.
O. Schmidt, Kirchstrasse

Für den
Schul-Bedarf
empfiehlt
Lesebücher
Rechenbücher
Schreibhefte
Bibeln
Katechismen
Zeichenblocks
Federkasten
Stahlfedern
Bleistifte
Aufgabenhefte
Radiergummi
usw.
Herm. Rühle
Buchhandlung

 **Schlacht- und Handelspferde**
kauft jederzeit
Max Wels, Ross-Schlächtere
Gomlig-Lausa.
Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.
Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung.

Aufdrucke auf Trauer-Schleifen
Trauerbriefe
und Trauer-horten nebst Briefhüllen innerhalb 2 Stunden
Buchdruckerei
Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla

Geblichte Haarzöpfe
werden gewissenhaft nachgefärbt.
A. Rose.

Plakate
für jede Gelegenheit
fertigt schnell u. preiswert an
Buchdruckerei H. Rühle
Ottendorf-Okrilla

Gasthof zum Hirsch.
Donnerstag, den 26. September
Altes Erb-, Brau- u. Schankgut Lausa.
Freitag, den 27. September
Gastspiel des Dresdner Operetten-Ensemble Petzold-Wahlburg.
Operettenschlager! Neudeit!

Hamster-Maxe
Operetten-Posse in drei Akten von Fuchs Dreßler
Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr
Preise der Plätze: Im Vorverkauf Sperrpl. 1,50 Mk., 1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 80 Pfg. An der Abendkasse Sperrpl. 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk.
Nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung
Im Reiche des Bergherrn Rübezahl.
Preise der Plätze 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Stehplatz 25 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuch laden hierzu ganz besonders ein
Robert Lehnert. Die Direktion.

Durch wohlberechnete Phrasen und Lügen der Feinde ließ sich mancher Deutsche betören. Dagegen muß sich ein jeder wappnen durch Forschen nach den Absichten der Gegner.
Der Schritt zur Wahrheit
zerreißt das feindliche Lügennetz und offenbart kühn die feindliche Habsucht und Machtgier, die Deutschlands Tod, nicht Deutschlands Leben will!

Sparkasse Lausa
Königsbrüder Straße 77
Dollschekkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegroßverbandkasse Lausa.
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
Geöffnet an allen Wochentagen.

Als unentbehrliche Fortführung der lebenden Auflage von:
Meyers
Kleines Konversations-Lexikon
erschien soeben der bis zum Kriegsbeginn reichende
Band VII: Ergänzungen und Nachträge
Auf 721 Seiten etwa 20000 Artikel und Nachweise, mit 41 Tafeln (darunter 4 Farbendrucktafeln und 7 Karten und Pläne) sowie 8 Textbeilagen
In Halbleder gebunden 14 Mark
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Raufmännische u. gewerbliche
Drucksachen jed. Art
Liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

In den nächsten Tagen trifft auf Station Moritzdorf eine Cori
Möhren
ein. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen
E. Parksch, Kleinokrilla.

Erdbeerpflanzen
starke Ware
Luoida. perfecta (Ananas)
spätreifend
Amerikanische volltragende
bene zum Einlocken
10 Stück 50 Pfg., 100 Stück 4,50 Mk.
Vorbestellung erwünscht.

Gebr. Bley, Gartenbaubetrieb
Lunnersdorf.
Geld verdienen Kaufierer
durch **Arnold & Sohn, Wittgendorf b. Dörsnitz (Thür.).**

Eine Wohnung
Stube, Kammer, Küche und Zubehör
Eine Wohnung
2 Stuben, Kammer und Zubehör sind preiswert zu vermieten.
Brauerelgrundstück Medingen.
NB. Auch wird
wachsender Hahhund
zu kaufen gesucht.

Rasierapparate
Klingen
werden gut geschärft
A. Rose
Barbier und Friseur.

Abkehr-Scheine
(Hilfslosgesetz) hält vorrätig
Buchhandlung Hermann Rühle.


Reklamechef Wilson